

Wasser – Der Informationsspeicher

Intuitiv wurde Wasser historisch schon immer als das lebensspendende Element erkannt.

Erst die konzentrierte Entwicklung unserer Gesellschaft zum reinen Materialismus – also dem Bestreben, die Welt anhand ihrer materiellen Erscheinungsform zu definieren – reduzierte das allem Leben zu Grunde liegende Wasser auf seine chemische Zusammensetzung H_2O .

Damit eröffnete sich einerseits der Zugriff auf ein Verständnis des Elements, welcher chemische Trinkwasserstandards zur Folge hatte, andererseits reduzierte dieses Verständnis das Wasser auf seine chemische Zusammensetzung und ließ somit die vielfältigen Fähigkeiten dieser, ja durchaus „magischen“ Flüssigkeit völlig außer Acht.

Wissenschaftlich betrachtet ist man selbst Heute nicht in der Lage zu erklären, warum Wasser sich ausdehnt wenn es kälter wird. Warum es die stärkste Oberflächenspannung aller Flüssigkeiten aufweist und warum Wasser als eines der stärksten Lösungsmittel durch den Wechsel in einen anderen Aggregatzustand (Verdunstung) wieder in reiner Form auftritt.

Diese Eigenschaften sind allein dem Wasser vorbehalten.

Wasser ist Leben!



Dieser Zusammenhang wird überdeutlich, wenn alle anderen Elemente (sprich Mineralien, Nährstoffe, Luft und Sonne) vorhanden sind, ohne Wasser jedoch kein Lebenszeichen zu erkennen ist.

Wüsten werden fruchtbar gemacht, indem man dem Boden Wasser gibt.

Wasser ist die Grundlage allen Lebens!

Selbst wir Menschen bestehen zu mindestens 70% aus Wasser, in Kindheit und Jugend sogar aus bis zu 85%.

Ist uns der Zugang zu frischem Wasser verwehrt, sind wir nur wenige Tage überlebensfähig.

Diese zentrale Bedeutung des Wassers wurde im religiösen Verhalten der Menschen schon immer reflektiert. Der Akt der Taufe ist im christlichen Europa ein klares Symbol des Erkennens dieser lebensbefähigenden Eigenschaften des Wassers.

Obwohl diese Bedeutung vom offiziellen Zeitgeist sicher nie belächelt wurde, geriet die zentrale Rolle des Wassers im Zusammenhang mit dem Leben selbst, eindeutig in Vergessenheit.

Für eine Umkehr dieses Trends der Ignoranz sorgt heute die Aufmerksamkeit weltweiter Forschungen von inspirierten Wissenschaftlern.

Bei diesen Versuchen geht es im Wesentlichen um das Verständnis der physikalischen Struktur des Wassers und deren Auswirkungen auf seine Umwelt.

So konnte man feststellen, dass die Weise mit welcher sich Wassermoleküle an einander binden und dynamisch voneinander loslassen um sich neu zu formieren, auf direkte Zusammenhänge mit Umweltinformationen schließen läßt.



Wasser-Cluster

Diese extrem kleinen Moleküle weisen so genannte Anomalien auf, ohne deren Vorhandensein nach Aussage von führenden Wissenschaftlern, kein Leben auf der Erde möglich wäre.

So einzigartig wie diese Anomalien des Wassers sind, so schwer lassen sie sich anhand der physikalischen Gesetze erklären. Z.B. die Eigenschaft des Wasser in allen drei Aggregatzuständen vorzukommen ist bis heute ein Rätsel.

Nach Prof. Dr. Vladimir Voeikov (Staatliche Universität Moskau Russland) haben wir in jüngster Zeit einen großen Fortschritt gemacht, indem wir unsere Unwissenheit über das Wasser allgemein bestätigt haben und damit den Weg für umfangreiche Forschung freimachten.

So fand man Grund, in der Vergangenheit aufgezeichnete Geschichten wie die Folgende wieder aufzugreifen, um endlich eine Erklärung für das Vorgefallene zu finden.

Im Jahre 1956 fand sich ein Forscherteam im Süd-Ost-Asiatischen Raum mit der Aufgabe zusammen, Massenvernichtungswaffen zu entwickeln. Eine der streitbaren Konferenzen dieser Wissenschaftler wurde durch die Einlieferung der Teilnehmer in nahegelegene Krankenhäuser aufgrund einer Lebensmittelvergiftung abgebrochen. Das einzige Lebensmittel was alle gemeinsam in dieser Konferenz zu sich nahmen war nachweislich reines Trinkwasser. Die Aussage des medizinischen Berichts: Vergiftung durch gewöhnliches Wasser.

20 Jahre später wird im Versuch einer Erklärung zu diesem Thema eine gewagte Hypothese aufgestellt:

Wasser hat ein Gedächtnis!

Weltweite Experimente erlauben den Schluss, dass alles was um das Wasser herum geschieht in der Anordnung seiner Moleküle Reflexion findet. Alles was mit Wasser in Berührung kommt scheint eine Spur zu hinterlassen und wirkt sich auf den Verbraucher aus.

Die Frage nach dem Wissen unserer Vorväter und deren Versuch Wasser durch Aufbewahrung in silbernen Gefäßen zu Heilwasser zu machen, wurde aufs Neue untersucht.

Nach Prof. Dr. Rustum Roy von der State University of Pennsylvania USA ist strukturiertes Wasser, das beste Antibiotikum was es gibt. Von der US-Army in Afghanistan und im Irak eingesetzt, fand man, dass ein Molekül dieses strukturierten Wassers auf 100 Millionen normaler Wassermoleküle alle Bakterien in einer Wunde abtötet.

Der Präsident der vereinigten Staaten benutzt dieses Wasser zur Handdesinfektion, die Frage stellte sich also: Was für ein Wasser ist das, welches solche Fähigkeiten aufweist?

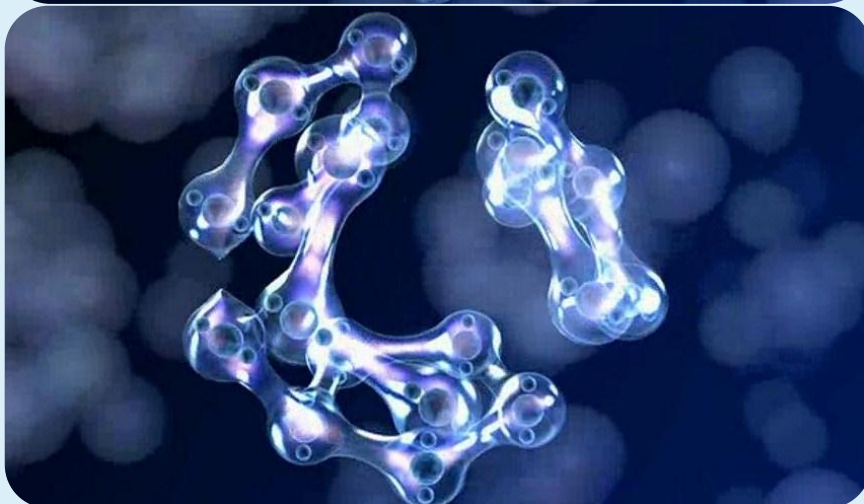
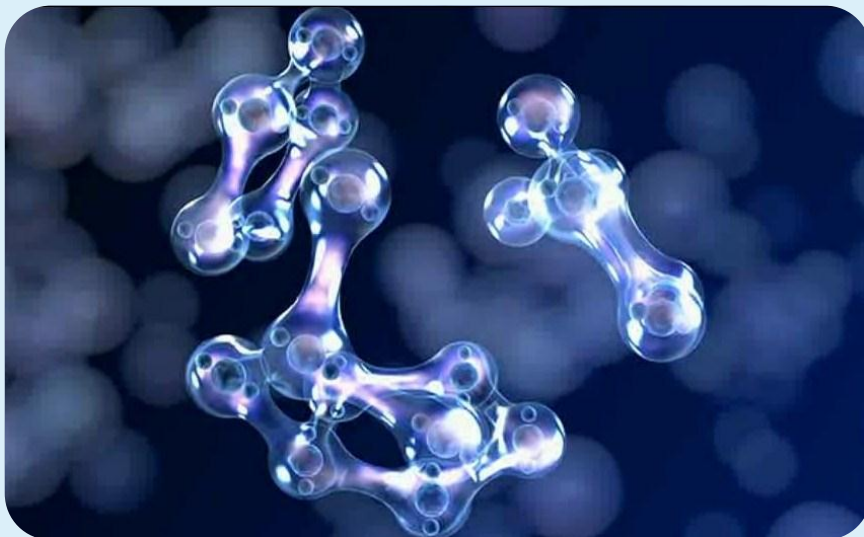
Wenn Wasser Informationen speichert verändert es seine Fähigkeiten, und das, obwohl die chemische Zusammensetzung die gleiche bleibt.

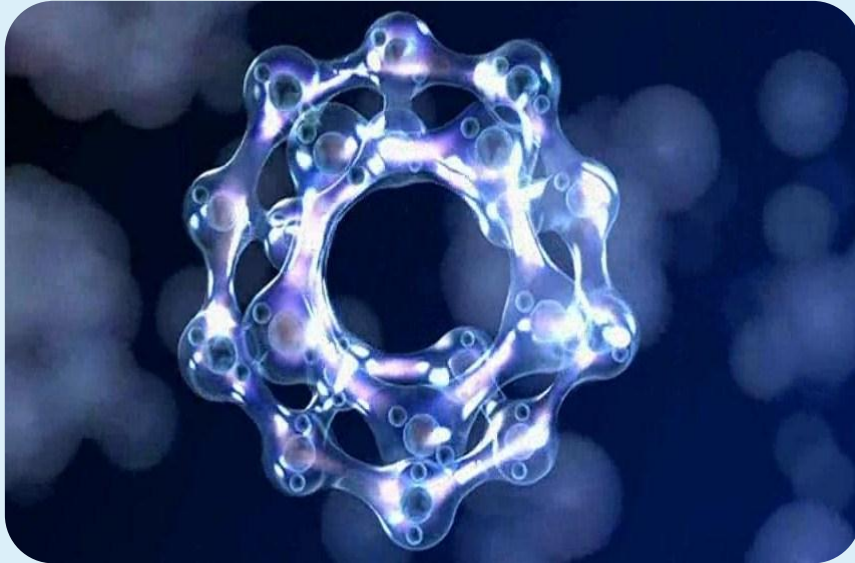
Zunächst ging man selbstverständlich davon aus, dass die chemische Zusammensetzung des Wassers diese eindrucksvollen Ergebnisse erzielt. Doch schon

bald zeigte sich eindeutig, dass die Struktur des Wassers wesentlich wichtiger war, als dessen chemische Bestandteile.“

Bei der Struktur spricht man von der Art und Weise wie sich Wassermoleküle organisieren. Sie tun dieses in unterschiedlich großen sogenannten Clustern.

Im Folgenden der Versuch einer graphischen Darstellung der aktiven Zusammensetzung von Wasser-Molekül-Clustern, wie sie ähnlich auf mikroskopischer Ebene stattfindet.





Wissenschaftler gehen davon aus, dass diese Cluster als Erinnerungsspeicher fungieren und ähnlich einem Magnetband beschrieben werden können. Forschungen geben eindeutige Hinweise auf den Einfluss von elektrischen- und elektromagnetischen Energiequellen auf das Wasser. Reaktionen des Wassers auf störende Umweltfaktoren, vergleichbar mit Reaktionen unseres Nervensystems, wurden so belegt.



Hier eine Darstellung von größeren Molekül-Clustern

Mit Hilfe von modernen Messinstrumenten wurde nachgewiesen, dass jedes Erinnerungscluster von Wassermolekülen bis zu 400 000 Informationskanäle hat. Jeder dieser Kanäle zeichnet hier eine andere Art der Interaktion mit der Umwelt auf.

Nach Aussage von Prof. Dr. R. Roy sollte man Wasser als einen gigantischen Erinnerungsspeicher, einen Supercomputer verstehen. Mit seiner Sprache verhält es sich ähnlich wie mit der menschlichen und dem Alphabet, allein das Erkennen der Buchstaben befähigt nicht die Sprache zu verstehen.

Unter der Leitung von Prof. Dr. Konstantin Korotkov (Russische Akademie der Wissenschaften) wurden Versuche mit dem Ziel durchgeführt, eindeutige Quellen des Informations-Einflusses auf die molekulare Struktur des Wassers zu benennen. Zu diesen zählten, die schon vorher erwähnten elektrischen- und elektromagnetischen Energiequellen und andere Einflüsse wie z.B. Beschallungen und Lichteinflüsse aller Art.

Als am eindeutig einflussreichsten auf die Informations-Struktur des Wassers jedoch erwiesen sich – und hier das wunderbare Spiel des Lebens mit sich selbst – die positiven und negativen Gefühle des Menschen.

Zu dieser Versuchsreihe wurden Probanden um einen mit Wasser gefüllten Glasbehälter platziert und damit beauftragt sich positiven Gefühlen wie Freude, Liebe und Zuneigung hinzugeben.

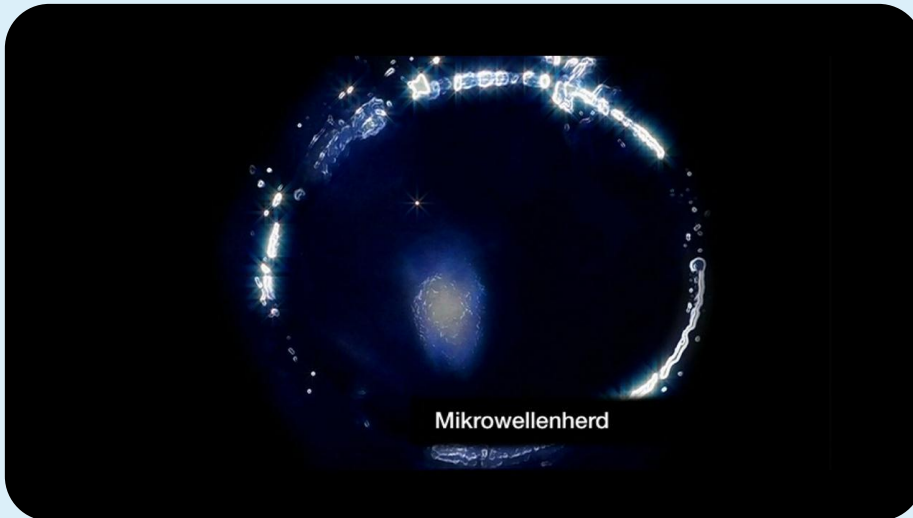
Danach wurde das Wasser aufgeteilt und die zurückbleibende Menge mit negativen Gefühlen wie Hass und Wut bedacht. Die Ergebnisse ließen eindeutige Veränderungen in der Struktur des Wassers erkennen.

Liebe erhöhte das Energie-Niveau und die Stabilität der Wasserstruktur nach Aussage von Prof. Dr. Konstantin Korotkov, während Hass und Wut dieselbe schwächte und destabilisierende Einflüsse zeigte.

Dr. Masaru Emoto

lieferte zum gleichen Thema verblüffende Ergebnisse in seinen Studien durch Einfrieren informativ beeinflusster Wassertropfen.

Diese wurden nach z. B. Beschallung mit unterschiedlicher Musik schock-tiefgefroren und danach unter dem Mikroskop auf ihre Eigenschaften untersucht und fotografiert. Die Ergebnisse lassen überzeugende Schlüsse auf das reaktive Verhalten des Wassers zu.



Dank moderner Technik ist es inzwischen möglich Wasser auf künstliche Weise zu strukturieren.

Unter der Leitung von Prof. Dr. Herbert Klima vom Atominstitut der Österreichischen Universitäten wurden Forschungen durchgeführt die eindeutig Hinweise auf den lebensunterstützenden Einfluss des strukturierten Wassers auf lebende Organismen zeigten.

So erhöhte sich die Photonenstrahlung von mit strukturiertem Wasser gegossenen Soyasamen um das Sechsfache im Vergleich mit Samen, die mit normalem Leitungswasser behandelt wurden.

Gemüse reift demnach unter Benutzung strukturierten Wassers schneller und weißt wesentlich mehr Nährstoffe auf.

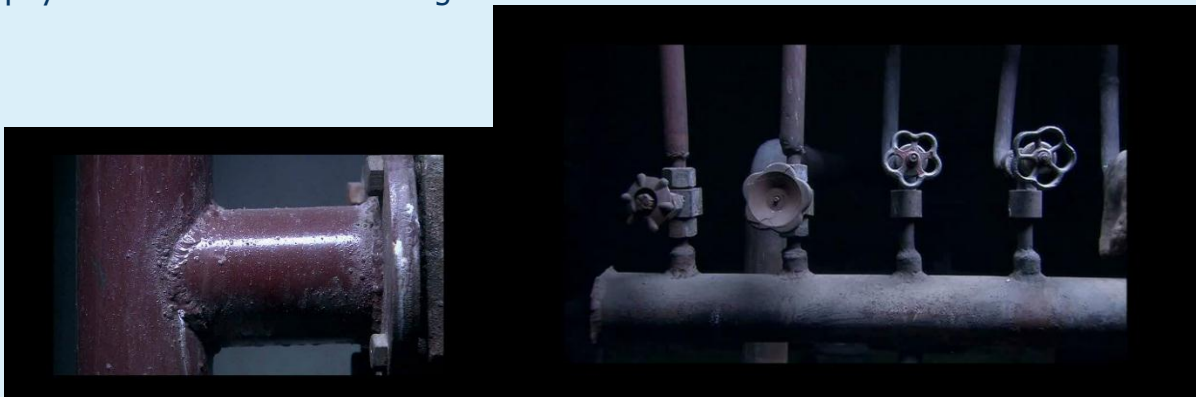
Versuche in chinesischen Agrarbetrieben zeigten Ergebnisse nach denen sich durch Gebrauch von strukturiertem/vitalisiertem Wasser eine Einsatzmengenersparnis von bis zu 20% erreichen ließ. Dass sich durch solche Beeinflussung des Wassers Ergebnisse wie diese erzielen lassen ist heute weltweit anerkannt. Warum jedoch die Struktur des Wassers solche Einflüsse hat, bleibt nach wie vor ein Rätsel.

Und damit sind wir bei der allgemein üblichen Behandlung des Wassers, welches wir zum täglichen Gebrauch unseren Wasserleitungen entnehmen.

Schauen wir uns das Fließverhalten von Wasser unter natürlichen Umständen z. B. in Flüssen oder Bächen an, so ist leicht zu erkennen, dass dasselbe eine ganz eigene, kreisende, verwirbelnde Art hat sich fortzubewegen.



Dagegen scheinen die Folgen der modernen Wassertechnik einen geradezu vergewaltigenden Einfluss auf die natürlichen Fließ-Bedürfnisse des Wassers zu nehmen. Hier werden Wassermengen unter hohem Druck durch Kilometer lange Leitungen gepresst und erreichen den Verbraucher nachdem sie tausendfache Winkel und Abzweigungen im 90° Prinzip durchlaufen haben, unstrukturiert und in ihrer physikalischen Beschaffenheit gestört.





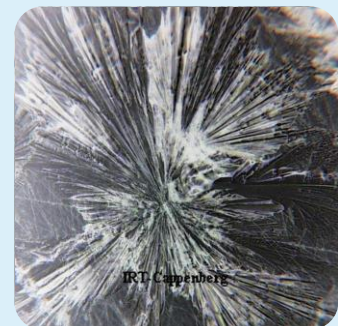
Auch diesen Erkenntnissen liegen umfangreiche Forschungen zu Grunde. Der Leiter des Instituts zu Erforschung von Wasser Leonid Izvekov (Russland) stellte dabei fest, dass je öfter das Wasser in seiner Fließrichtung um 90° fossiert wird, desto größer erweisen sich die Störungen in der kristallinen Struktur desselben.



Kristalline Struktur von
normalem Leitungswasser



Und hier von vitalisiertem
Trinkwasser



Ähnlich wie die menschliche DNA, die sich bei positiven Gefühlen entfaltet und ihr volles Potential erreicht, während sie sich bei negativen Gefühlen zusammenzieht und die Funktionen eingeschränkt werden, zeigt ein vitalisiertes Wasser eine starke, zusammenhängende Struktur auf.

Dieses Wissen bildet also die Grundlage für die Entscheidung welches Wasser wir trinken wollen.

Wir sollten uns unbedingt darüber bewusst sein, dass das Wasser was wir trinken einen immensen Einfluss auf unsere Vitalität hat. Alles hängt davon ab. Unsere Stimmung, unsere geistige Verfassung, unsere körperliche Fitness und somit die Freude am Leben.

Wir sprechen beim Gehirn von einem durchschnittlichen Wassergehalt von 85-95%.

Alle weiteren Moleküle welche chemisch und physisch daran beteiligt sind unsere Gedanken hervorzubringen, findet man in den meisten nicht denkenden Organismen in der ein oder anderen Form auch wieder.

„Die Frage, was denn hier eigentlich denkt, stellt sich deshalb durchaus berechtigt!“

Damit hoffe ich Ihnen eine kleine Basis gegeben zu haben, anhand derer Sie selbst in eine neue, intensive Erfahrung des Lebens wachsen können.

Führen Sie sich das Beschriebene vor Augen, wenn Sie unter der Dusche stehen, oder natürlich, wenn Sie Ihr tägliches Trinkwasser genießen.

Im zweiten Schritt, mache ich Sie wie versprochen mit den Möglichkeiten der Wasserbehandlung vertraut. Alle Wege der Wasserfilterung und Belebung werden punktuell abgehandelt. Dabei wird auch das eben beschriebene Thema der Vitalisierung der Wasserstruktur angeschnitten.

„ Wenn, wie beschrieben, menschliche Gefühle einen Einfluss auf die Informationsstruktur des Wassers haben, dann selbstverständlich auch Ihre eigenen!“

Freuen Sie sich also auf das Wissen, was Sie in die Lage versetzen wird, eine, Ihrer ganz persönlichen Situation angepasste Entscheidung darüber zu treffen, welche Wasserqualität Sie in Zukunft genießen werden!

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit und freue mich auf weiteren Kontakt mit Ihnen!

Mit herzlichem Gruß

Richard C. Rickert



Die in diesem Bericht eingesetzten Bilder wurden dem Film „Water“, die gemeine Macht des Wassers“ entnommen und sind urheberrechtlich geschützt. Der Film kann im Handel käuflich erworben werden.
Copyright to the film: polyband Medien GmbH www.polyband.de email: contact@polyband.de